

Vorwort

Wie lassen sich Persönlichkeit und Unterschiede zwischen Menschen in Erleben und Verhalten erforschen? Dieses Buch ist im Bemühen entstanden, die **Vielfalt persönlichkeitspsychologischer Ansätze** darzustellen und endlich *in einem umfassenden, aber kompakten Werk* zusammenzutragen. Wollte man sich bisher einen Gesamtüberblick verschaffen, so musste man verschiedene deutsch- und englischsprachige Bücher wälzen. Ich habe daher versucht, die Inhalte aus sämtlichen neueren Lehrbüchern (■ [Tab. 2.7](#) und [2.8](#)) sowie „klassischen“ und aktuellen Artikeln aus Fachzeitschriften zu destillieren und in einem System aus sieben übergeordneten Paradigmen der Persönlichkeitspsychologie zu verorten (► [Kap. 2](#)). Die Auswahl der dargestellten Ansätze geschah unter dem Motto von Gordon Allport (eine Gründerfigur der Persönlichkeitspsychologie), dass keine Türen in der Erforschung von Persönlichkeit geschlossen werden sollten (Allport 1946, S. 133f.). Daher sind auch Ansätze zusammengestellt, die mittlerweile – oder zumindest von den meisten modernen Persönlichkeitspsychologen – als veraltet, überholt, exotisch, zu vereinfacht oder gar „falsch“ gelten. Dieses Buch stellt also nicht nur einseitig dar, was man heute als „gesichertes“ Wissen betrachtet, sondern skizziert auch historisch bedeutsame Ansätze, die sich verlaufen haben, nicht mehr vorkommen oder seit ihrer Konzeption gar nicht weiterverfolgt wurden. Mein Ziel ist es dabei aufzuzeigen, wie vielfältig das Studium von Persönlichkeit sein kann. Es kann natürlich befremdlich, verwirrend und sogar frustrierend wirken, wenn so viele Ansätze nebeneinander vorgestellt werden. Dann drängen sich unweigerlich Fragen auf wie: Welcher Ansatz ist denn nun „richtig“? Sieht man das heute auch noch so? Ist das „die“ Persönlichkeitspsychologie? Daher habe ich mich bemüht, stets klärende Kommentare über Rezension, Status, Kontroversen und momentane Verbreitung der jeweiligen Ansätze mitzuliefern.

■ Ziel des Buches

Um die Vielfalt persönlichkeitspsychologischer Ansätze einigermaßen abdecken zu können, mussten Abstriche gemacht werden: Nicht jeder Ansatz kann in seiner vollen Breite dargestellt werden. Daher erscheinen die weniger wichtigen und nachhaltigen Ansätze stark verkürzt nur in ihren Grundzügen. Das Buch ist allerdings generell recht kompakt geschrieben, sodass es die *Essenzen* der jeweiligen Ansätze darstellt. Vertiefende Informationen finden sich dann in zahlreichen Boxen, Tabellen, Abbildungen oder in Verweisen auf weiterführende Literatur. Das Buch soll demnach einen *ersten Überblick* verschaffen. Das übergeordnete Lernziel für Leser ist es, sich in der Persönlichkeitspsychologie zurechtzufinden und Ansätze einordnen zu können, z. B. wenn sie andere Lehrbücher oder Artikel aus Fachzeitschriften lesen.

■ An wen sich das Buch richtet

Dieses Buch richtet sich primär an fortgeschrittene Psychologie-Studierende im Bachelor sowie an Master-Studierende. Da es ein paar Grundkenntnisse in Allgemeiner, Biologischer, Entwicklungs- und Sozialpsychologie sowie Methodenlehre und Statistik voraussetzt, ist es nur bedingt für Studienanfänger geeignet. Ferner ist Vorwissen aus der Differentiellen und Persönlichkeitspsychologie von Vorteil (z. B. eine einsemestrige Vorlesung im Bachelor), aber das nötigste Grundwissen wird in ► [Kap. 1](#) kurz und kompakt aufgefrischt. Weitere Grundlagen und empirische Ergebnisse können in Asendorpf (2015) und Asendorpf und Neyer (2012) nachgeschlagen werden. Außerdem gibt es ein umfassendes Glossar am Ende des Buches, das wichtige Fachbegriffe prägnant erläutert.

Das Buch kann gut in Vorlesungen für Vertiefungen oder in speziellen Seminaren zu einzelnen Ansätzen genutzt werden. Es kann auch für Dozierende als Kompendium und Nachschlagewerk dienen: Lehrveranstaltungen können anhand ausgewählter Kapitel strukturiert und geplant werden. Für Studierende und Dozierende stehen ferner Online-Materialien zur Verfügung. Generell kommt dieses Buch infrage, wenn man sehr viel mehr über die Geschichte und Ansatzvielfalt der Persönlichkeitspsychologie erfahren möchte als in einer regulären Vorlesung.

■ Struktur des Buches

Für die Strukturierung der einzelnen Kapitel wählte ich einen anderen Ansatz als viele andere Lehrbücher. Hier sind Paradigmen zwar inhaltlich geordnet (wie bei den meisten Standardwerken; z. B. Asendorpf und Neyer 2012), aber innerhalb derer wird häufig (aber nicht immer) nach einzelnen Ansätzen oder Personen geordnet. Die letztere Ordnungsmöglichkeit ist untypisch in empirischen Wissenschaften geworden und findet sich eher in geisteswissenschaftlichen Werken, wo Perspektiven und Ideen einzelner Denker abgehandelt und verglichen werden. Dieses Buch erhebt aber nicht den Anspruch, einfach nur empirische Ergebnisse zusammenzustellen (einzelne interessante empirische Studien erscheinen häufig in der Box „Studie“); es soll die Ansätze hinter den Ergebnissen in den Vordergrund rücken. Daher erschien mir oft eine Ordnung nach Ansätzen und Personen innerhalb der Paradigmen sinnvoll. Die sieben Paradigmen selbst sind lose historisch nach veraltet (Teil I), klassisch (Teil II) und modern (Teil III) eingeteilt (► [Kap. 2](#)). ► [Kapitel 11](#) zeigt aktuelle Trends auf und gibt einen Ausblick auf die Zukunft der Persönlichkeitspsychologie.

Leser, die sich für das interessieren, was gerade in der Persönlichkeitspsychologie aktuell ist, sollten ab ► [Kap. 7](#) beginnen zu lesen. Vorherige Kapitel stellen eher historische Aufarbeitungen oder Randgebiete dar. Ferner habe ich bei den „jüngeren“ und noch lebenden Forschern versucht, insbesondere ihre neueren Ideen hervorzuheben. Bei den „älteren“ und bereits verstorbenen Forschern findet sich naturgemäß mittlerweile überholtes Wissen; daher kann man diese Darstellungen eher als historisch betrachten. Das heißt aber nicht, dass man sie vernachlässigen muss. Im Gegenteil: Natürlich basieren heutige Ansätze auf diesen Pionieren und Vorreitern. Außerdem kann eine Auseinandersetzung mit früheren Ansätzen zu einem vertieften Verständnis führen, da so manchmal Ideen wiederentdeckt oder neue Ansätze besser nachvollzogen werden können.

Zuletzt sei noch etwas zum Sprachlichen erwähnt. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Buch überwiegend das generische Maskulinum verwendet. Dies impliziert jedoch immer beide Formen, schließt also die weibliche Form mit ein (es sei denn es wird spezifisch darauf hingewiesen, dass *nur* die weibliche oder männliche Form betroffen ist).

■ Danksagungen

Jedes Kapitel wurde durch verschiedene Gutachter gelesen und kritisch kommentiert, um eine Qualitätssicherung des Endprodukts zu gewährleisten. Als Gutachter wählte ich Personen aus, für die dieses Buch nützlich sein würde: Fachkollegen, Doktoranden und Studierende. Aufseiten der Fachkollegen danke ich Jens Asendorpf, Mitja Back, Manfred Schmitt und Matthias Ziegler für wertvolle Anregungen und Verbesserungsvorschläge, v. a. was Inhalt und Struktur betrifft. Von der Doktorandenseite danke ich Kai Horstmann und Konrad Senf für ihr genaues Durchlesen, für Anregungen und kritische Fragen zu Inhalt und Präzision. Von Studierendenseite danke ich Le Vy Phan und Nick Modersitzki v. a. für das Überprüfen auf sprachliche Sauberkeit, Verständlichkeit und Didaktik.

Ich danke auch Vertretern des Springer-Verlags für ihre Zeit und Geduld mit mir sowie für ihre tatkräftige Unterstützung. Frau Marion Krämer und Stella Schmoll danke ich für die sehr angenehme und professionelle Begleitung während aller Phasen des Projekts, Tatjana Strasser für die sprachliche Überarbeitung und Stefanie Weinert für die endgültige Bearbeitung und Produktion.

Ein weiterer Dank gilt meiner Frau Julia, die mich stets unterstützt hat. Ferner danke ich Freunden und meiner Familie für ihr Verständnis, dass ich weniger Zeit für sie hatte.

John Rauthmann

Berlin (Adlershof) im Oktober 2016

■ Didaktische Elemente im Buch

- Definitionen, Merksätze und Zusammenfassungen
- Einschübe (Vertiefungen, Exkurse, Methodik, Studien, Bewertungen, Überblick)
- Glossar mit den wichtigsten Grundbegriffen (und deren englischen Entsprechungen)

■ Online Zusatzmaterialien

- Zur Wiederholung und Übung: Wissens- und Verständnisfragen (samt knappen Antworten und Verweisen auf entsprechende Stellen im Buch)
- Zur Vertiefung: Weiterführende Inhalte und Übersichten
- Für Dozenten: Tabellen und Abbildungen aus dem Buch sowie modifizierbare PowerPoint-Folien

■ Feedback?

Bitte hinterlassen Sie Feedback, Kritik, Wünsche und Anregungen online unter persoenlichkeitsansetze@gmail.com. Dadurch kann das Lehrbuch optimiert und ideal an die Vorstellungen, Interessen und Bedürfnisse der Leser angepasst werden.

Literatur

- Allport, G. W. (1946). Personalistic psychology as science: A reply. *Psychological Review*, 53, 132–135.
- Asendorpf, J. B. (2015). *Persönlichkeitspsychologie – für Bachelor* (3. Aufl.). Heidelberg: Springer.
- Asendorpf, J. B., & Neyer, F. J. (2012). *Psychologie der Persönlichkeit* (5. Aufl.). Berlin: Springer.

**Persönlichkeitspsychologie: Paradigmen – Strömungen
– Theorien**

Rauthmann, J.F.

2017, XVI, 501 S. 97 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-662-53003-0